

*Rede auf der Abiturfeier am Weiterbildungskolleg
Emscher-Lippe am 7.7.2017*

Sehr geehrte Anwesende!

Jeder, der sich an diese Schule anmeldet, hat Probleme.

Manche waren mit ihrem bisherigen Leben und Beruf unzufrieden, manche hatten gar keine Ahnung, was sie mit ihrem Leben anfangen sollten, einige hatten Probleme mit der Psyche und dem Sozialverhalten.

Aber alle, die heute ihr Abiturzeugnis in den Händen halten werden, haben auch zumindest eine Stärke: den Willen, das eigene Leben besser zu machen.

Und dieser Wille wurde im Verlauf unserer Zeit hier nicht nur einmal auf die Probe gestellt, auch durch die Schwächen der anderen.

Aber wir haben durchgehalten und Erfolg gehabt und es uns möglich gemacht, uns als Menschen weiterzuentwickeln, und das verdanken wir dieser Schule. Denn hier wurden nicht die Schwächen in den Mittelpunkt gestellt und die Schwachen durch Ablehnung, Abwertung und Bestrafung entmutigt, sondern durch Offenheit und Akzeptanz dazu angeleitet, sich selbst zu verbessern. Nicht alle haben diese Struktur verstehen und annehmen können, was bei den Lehrern sicherlich für viel Frust und Mehrarbeit gesorgt hat, aber das wurde aufgewogen: insgesamt war unsere Zeit hier eine Zeit der Menschlichkeit und der Akzeptanz, was für viele von uns nicht Selbstverständlich war und wofür wir alle dankbar sein sollten.

Insbesondere möchte ich mich bedanken bei Herrn Jahn, dessen Haltung und Engagement nicht nur außergewöhnlich, sondern, zumindest für mich, geradezu beeindruckend waren. Einen Schulleiter, der seinen Studierenden mit so viel Wohlwollen auf Augenhöhe gegenübergetreten ist, hätte ich mir vorher nicht einmal vorstellen können, und dafür möchte ich mich und, ich denke, wir alle uns bedanken. (...)

Auch bei unseren Stufenleitern Frau Güttler und Herrn Chaymowski und allen anderen Lehrern möchten wir uns bedanken (ich war mit fast allen fast immer zufrieden), und auch bei allen anderen, die zum Gelingen des Schulalltags beigetragen haben.

Wir aber, die wir jetzt in eine neues Leben aufbrechen, sollten von hier vor allem eines mitnehmen: mit dem Willen, besser zu werden, kann man selbst große Schwächen überwinden, und mit dem Willen, die Schwächen der anderen zu überwinden, können sie selbst besser werden.

Liebe Mitstudierende, ihr haltet mit dem Abitur den Schlüssel zu einer neuen Welt in den Händen!

Jetzt geht hin, und macht sie zu einer besseren!

Ich danke euch sehr.



Jan Malte Voß